

Dieser Artikel wurde Ihnen von folgendem Absender empfohlen: rufmarcel@hispeed.ch

Amerika

Lebenslänglich wegen 0,03 Gramm Methamphetamin

Von Martin Kilian, Washington. Aktualisiert am 28.07.2009

Eine neue Studie analysierte die übervollen Gefängnisse in den USA. Die Resultate sind bedenklich.

Nirgendwo sitzen mehr Menschen im Knast: Wenngleich nur fünf Prozent der Weltbevölkerung Amerikaner sind, sitzt rund ein Viertel aller Gefängnisinsassen in den Vereinigten Staaten ein. Und obwohl die Kriminalität im Lande sinkt, leben mittlerweile über zwei Millionen Amerikaner in den Zellen von Kreis-, Staats- und Bundesgefängnissen.

Laut einer neuen Untersuchung des «Sentencing Project», einer Organisation, die sich für eine Reform des amerikanischen Strafvollzugs und weniger drakonische Strafen einsetzt, befinden sich in US-Gefängnissen mittlerweile 140'610 lebenslänglich Verurteilte – darunter 6807, die zum Zeitpunkt ihrer Straftat minderjährig waren. Nahezu ein Drittel der zu einer lebenslangen Haftstrafe Verurteilten haben keine Chance auf eine vorzeitige Entlassung und werden den Knast im Sarg verlassen. Unter ihnen befinden sich 1755 Häftlinge, die ihre Straftaten als Minderjährige begingen.

0,03 Gramm Methamphetamin = lebenslänglich

In sechs US-Staaten – Illinois, Iowa, Louisiana, Maine, Pennsylvania und South Dakota – gibt es keine Möglichkeit einer vorzeitigen Haftentlassung für lebenslänglich Verurteilte. Gemäss der Studie des «Sentencing Project» ist in fünf Bundesstaaten – Alabama, Kalifornien, Massachusetts, Nevada und New York – mindestens jeder sechste Häftling ein Lebenslänglicher.

Zwei Drittel von ihnen sind entweder Afroamerikaner oder hispanische Amerikaner. Die Autoren der Studie betonen, dass sich unter den Lebenslänglichen neben Schwerverbrechern auch Häftlinge wie Ali Foroutan befinden, der nach zwei früheren Vergehen wegen des Besitzes von 0,03 Gramm Methamphetamin in Kalifornien zu einer lebenslänglichen Haftstrafe verurteilt wurde. ()